

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 37.

Freitag, den 6. Februar.

1846.

Erinnerung an Abentrichtung der Grundsteuern.

Am 1. Februar d. J. war der 1. Termin der nach 8 Pf. jährlich und 2 Pf. vierteljährlich von jeder Steuereinheit zu entrichtenden Grundsteuern fällig. Die diesfalligen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge **längstens binnen 14 Tagen** nach gedachtem Termine bei der Stadt-Steuereinnahme allhier zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 5. Februar 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Otto.

Vom Landtage.

Sitzung der zweiten Kammer Dienstag den 3. Februar. *)

Der Abgeordnete Joseph interpellirte bei Bevorwortung einer Anschließbeschwerte aus Leipzig die außerordentliche für Prof. Biedermanns und Anderer Beschwerden niedergesetzte Deputation: die Beschwerde klopfe an die Thüre der außerordentlichen Leipziger Deputation mit dem Rufe: Gerechtigkeit. Der Beschwerdeführer sei von einer derjenigen Kugeln verwundet worden, über deren Ausendung noch düsteres Dunkel ruhe. Er glaube hierbei eine Mahnung an die Deputation begründen zu können; er wolle nicht voraus urtheilen für oder gegen, aber an die Wichtigkeit der Sache erinnern; die Kammer habe, nachdem die Abgeordneten, schon ehe sie sich hier versammelt, Wahrnehmungen über die das Volk durchschauender Entrüstung gemacht, welche es bei der Nachricht über die Ereignisse in Leipzig empfunden, den peinlichen Ernst jenes Rufes gefühlt und deshalb eine außerordentliche Deputation niedergesetzt; keins der gewählten Mitglieder habe die Wahl ausgeschlagen, weder aus Gründen des Willens noch der Zeit. Es trete, nachdem so lange Zeit vergangen, die Befürchtung: es könne jene Sache mit der Zeit erdrückt werden, immer deutlicher hervor; aber er glaube es nicht, denn diese Sache zu erdrücken, wäre der Raum dieses Saales zu klein, die darin vereinte Kraft zu schwach. Wäre die Beschwerde gegründet, so hätte er jetzt kein Wort darüber zu verlieren; wäre sie es nicht, so wäre ihre Wichtigkeit dennoch keine andere und ihre Erledigung eine Schuld auch gegen die Regierung und die Betheiligten. Welche Anklagen habe man nicht auf einen Theil der Regierung gelastet? man habe ihr Parteinahme und Parteilichkeit, man habe ihr Unwahrheit vorgeworfen; der Officialismus, die Wahrheitsvermuthung dessen, was die Regierung sage, sei moralisch untergraben und ihre Zusammenstellung der Ergebnisse der Erörterungen, weit entfernt sie zu rechtfertigen, gebe jenen Vorwürfen Grund und Raum. Man sei die

schnelle Erledigung der Beschwerde auch den zunächst verantwortlichen Urhebern des Ereignisses schuldig; in der Volksmeinung schritten sie noch als eines schweren Verbrechens Verdächtige einher; man müsse sie, wenn die Beschwerde ungegründet sei, von den auf sie weisenden, in der ministeriellen Zusammenstellung nur noch mehr hervortretenden Indicien befreien. Schließlich fordere er die Deputation auf, zu erklären, aus welchen Gründen ihr Bericht noch nicht auf der Tagesordnung erschienen, und ob er wenigstens bald der Kammer werde vorgelegt werden. Eisenstuck als Vorstand der Deputation: er müsse dazu die Acten durchgehen, diese seien aber sehr umfanglich, es seien drei große Actenstücke; es komme darauf an, zu prüfen, ob Requisition erlassen worden sei und ob vor dem Schließen eine Ermahnung an das Volk ergangen; die Abgehörten wollten hiervon nichts gehört haben; aber, daß sie nichts gehört, beweise nicht, daß die Ermahnung nicht auch ausgesprochen worden sei. Die Wachmannschaft könne von ihren Waffen Gebrauch machen, wenn sie thätlich angegriffen worden, auch hier müsse erst genauer erforscht werden, ob sie thätlich angegriffen worden; das Fensterwerfen sei jedoch als thätlicher Angriff nicht zu betrachten; es habe schon sehr viele Zeit gekostet, dies Alles und die Acten zu prüfen. Sein ganzes öffentliches Leben, welches er zum Zeugen anrufe, bekunde, daß er nicht ministeriellen Einflüssen zugänglich sei; die Gerechtigkeit stehe ihm am höchsten.

Beim Bauetat, dessen fortgesetzte Berathung auf der Tagesordnung stand, erhob sich Meßler gegen die Forderung von 30,000 Thlr. für neue Justizgebäude; die Reform der Justiz sei unabwendbar; man werde später neue Gebäude errichten müssen, und das, was man jetzt auf Neubaue verwenden wolle, sei vielleicht dann verloren. Daher stimme er gegen diese Position. Minister v. Könneritz: Neubau sei nicht allein Ausführung neuer Gebäude, sondern hierunter sei auch verstanden, wenn eine neue Frohnveste, ein Bligableiter zc. errichtet werde. Das Ministerium werde sicher auf die zu erwartenden Veränderungen Rücksicht nehmen. Uebrigens dürfe man nicht grade große Säle für nothwendig halten, wie schon am vorigen Landtage ausgesprochen worden sei, sondern es genügten große Zimmer, die durch Herausschlagung einiger Wände sich herstellen ließen

*) Wir haben zu dem Berichte in Nr. 33 d. Bl. berichtend zu bemerken, daß der Abgeordnete Brockhaus nicht gegen die Todtschen Anträge gestimmt hat, sondern bei der Abstimmung gar nicht mehr zugegen gewesen ist.

D. Red.

Dr. Geißler sprach sich dagegen aus, daß diese Baur zugleich den Bedürfnissen der Zukunft entsprechen sollten. Oberländer grade im entgegengesetzten Sinne. Meßler nahm seinen Widerspruch zurück und v. Thielau berichtete noch den Dr. Geißler dahin, daß zwischen Neubau und Umbau zu unterscheiden sei und daß grade, wenn man jetzt vielleicht einen größeren Aufwand auf einen Bau mache, so daß dadurch dieser zugleich bei Einführung des öffentlichen und mündlichen Verfahrens brauchbar sei, ein noch größerer Aufwand erspart werde. — Für Ufer-, Damm-, Strom- und Correctionsbaue waren 30,000 und 10,000 mehr als früher gefordert. Tschulke: dies sei eigentlich eine herrliche Gelegenheit für ihn, für die Interessen der Elbe sich ausführlich zu verbreiten; er wolle es jedoch bis dahin, wo die Elbzollverträge zur Sprache kämen, verschieben, jetzt aber beantragen, die Bewilligung dieser 10,000 Thlr. auch bis dahin auszusetzen. Minister v. Beschau äußerte hiergegen, daß auch ohne den Elbzollvertrag diese Summe würde verwendet werden müssen, worauf Tschulke seinen Antrag zurücknahm.

Departement der Finanzen. Sache, Referent. Bei der Forderung von 14,000 Thlr. zur Vertheidigung fiscalischer Gerechtfame äußerte Minister v. Beschau: das Ministerium suche möglichst fiscalische Proceffe zu vermeiden, doch seien die Lehnspflichtigen in neuerer Zeit sehr aufgeregt, und insbesondere hätten u. A. 490 Verpflichtete jetzt auf einmal Klage erhoben. Joseph beschwerte sich darüber, daß meistens nur Finanzprocuratoren aus Dresden verwendet würden, was die Kosten sehr vermehre; er wünschte, daß man bei Ablösungen und Abschätzungen bessere Sachverständige wählen möchte; in Betreff der Lehngeldsverweigerungen sei es fast im ganzen Lande jetzt so, und er komme auf das Mittel zurück, die Grundsätze des Oberappellationsgerichtes darüber bekannt zu machen. Minister v. Beschau: das Ministerium habe nicht bloß in Dresden, sondern 25 Procuratoren im Lande; wenn der Fiscus Beklagter sei, nehme der Fiscus einen Procurator in Dresden, wenn er Kläger sei, an dem Orte, wo er klage. Min. v. Könneritz: er sei mit den Ansichten des Abgeordneten Joseph, die dieser bei Bevormungung einer Petition ausgesprochen, die er heute in den Mittheilungen gefunden, einverstanden; allein es sei zunächst nur ein Kreis, wo die Lehnspflichtigen das Lehngeld bestritten, und auch sei es nur ein Advocat, in dessen Händen fast alle die Vollmachten deshalb sich befänden; so habe dieser sogar aus dem Grunde gegen das Lehngeld protestirt, daß nach dem Gesetze von 1572 das Lehngeld nicht mehr durch Verjährung erworben werden könnte; dieser Sachwalter hätte sich von der Irrigkeit einer solchen Ansicht schon durch Rechtsbücher überzeugen können, hierzu hätte es nicht erst der Bekanntmachung der Sache des Oberappellationsgerichts bedurft. Er spreche dies aus, damit diese Worte ins Volk dringen und diejenigen, welche gegen das Lehngeld stritten, vorsichtig werden möchten. Dr. Schaffrath führte an: es würden allerdings vom Fiscus in mehreren Sachen auch in auswärtigen Amtsbezirken Dresdner Finanzprocuratoren gewählt; er sei überzeugt, daß, wenn man in der Nähe des Streits Advocaten nehme, dem Staate gegen 2000 Thlr. erspart würden. Joseph: er habe Fälle gemeint, wo allerdings von Dresden Finanzprocuratoren in entfernte Gegenden gesendet würden, was viel Spesen koste; er führte einen Fall an, wo bei einer Ablösung vom Fiscus 4000 Thlr. gefordert, von seinem Sachverständigen die Summe nur auf 2000 Thlr. berechnet worden und hinterher

hätten 9000 Thlr. bezahlt werden müssen; rücksichtlich des Lehngeldes sei zu berücksichtigen, daß auch von Seiten der Berechtigten oft ungerechte Ansprüche gemacht würden und es den Verpflichteten nicht zu verdenken sei, wenn sie die Vorsicht gebrauchten, gegen Eintragung ins Hypothekenbuch zu protestiren. Minister v. Beschau: von dem erwähnten Falle sei ihm nichts bekannt, übrigens könne man in einer solchen Sache (Streuharken) 10 Sachverständige fragen und alle würden ein anderes Resultat angeben. Tubasch: in seiner Gegend habe das Ministerium das Lehngeld billig abgelöst, dies verdiene Lob und er halte sich zu innigstem Danke dafür verpflichtet. Heuberer gedachte auch einiger Lehnsfälle. Müller: der Herr Finanzminister habe als Berechtigter gesprochen, aber auch den Verpflichteten ginge es nicht besser; er führte jedoch auch ein Beispiel billiger Ablösung aus seiner Gegend an.

Plan zur Errichtung von Sparcassen für die arbeitenden Classen *).

Jeder selbstständige Einwohner einer Stadt oder eines Kreises für welche die Anstalt besteht, kann in dieselbe für sich oder für ein Kind eintreten, und erhält gegen ein geringes Eintrittsgeld (von 10 bis 15 Ngr.) eine auf seinen oder des Kindes Namen lautende Actie.

Jeder Actieninhaber verpflichtet sich, allwöchentlich einen kleinen Beitrag (18 bis 36 Pfennige) an den Rechner zu bezahlen. Es ist jedem Mitgliede gestattet, so viel Actien zu lösen, als er nach seinen Vermögensumständen erstuern kann. — Wer mit vier Wochenbeiträgen zurückbleibt, wird ermahnt; nach weiterem Ablaufe von vier Wochen abermals; nach nochmaligem Ablaufe von vier Wochen zum dritten Mal. Vierzehn Tage nach der letzten Mahnung erhält der Säumige seine Beiträge ohne Zinsen und ohne Eintrittsgeld zurück und wird ausgeschlossen. Zwang findet sonach nicht Statt.

Die eingehenden Gelder werden ausgeliehen, und zwar gerade so, wie bei Sparcassen, namentlich in kleineren Capitalien zu Unterstützung solcher Bürger des Bezirks, welche nicht im Stande sind, vollständige Sicherheit zu leisten.

Verlust wird hier noch seltener vorkommen, da die meisten Bürger des Bezirks Mitglieder der Anstalt sein werden und gewiß das Ihrige im Falle der Noth beitragen werden, Mittel und Wege ausfindig zu machen, eine gefährdete Forderung der Vereinscasse beitreiben zu können.

Die Mitglieder bilden immer Jahresgesellschaften, welche sich verbindlich machen, fünf Jahre lang bei dem Vereine zu bleiben, und die Beiträge zu bezahlen. Nach Ablauf dieser Periode wird Hauptrechnung gestellt, und liquidirt, wobei es sich zeigt, wie viel Capital sammt Zins auf eine Actie kommt. Wer nun austreten will, dem wird sein Antheil ausbezahlt und dessen Actie modificirt. Die nicht austretenden Mitglieder verbinden sich zu einer neuen Gesellschaft abermals mit fünfjähriger Dauer.

Ist eines der wenig bemittelten Mitglieder vor Ablauf der fünfjährigen Periode allenfalls eine kleine Summe benötigt, und wünscht seine Ersparniß zu erhalten, so kauft die Casse dessen Actie an sich. Es werden nämlich die Beiträge am Schlusse

*) Dieser schon anderwärts veröffentlichte Plan ist in Sachsen, wie es scheint, noch nicht sehr bekannt und noch weniger öffentlich besprochen worden: daher die Mittheilung desselben in diesem Blatte nicht ungeeignet schien. Die Red.

jeden Jahres berechnet, und Zinsen vom Jahreschlusse bis zum Austritt mit 4% beigeschlagen und hierdurch die Summe festgesetzt, welche für die Actie bezahlt wird. Das Eintrittsgeld ist verloren; auch wird auf etwa stattgehabte Verluste des Vereins Rücksicht genommen und nöthigenfalls der betreffende Abzug gemacht.

Es will z. B. ein Mitglied, welches wöchentlich 36 Pf. gegeben hat, mit Ablauf des 3. Jahres austreten, dann wird der Antheil wie folgt berechnet:

Beitrag des 1. Jahres à Woche 36 Pf.	6 Thlr.	7 Ngr.	2 Pf.
Zinsen hiervon auf das 2. und 3. Jahr	—	15	—
Beitrag des 2. Jahres à Woche 36 Pf.	6 Thlr.	7 Ngr.	2 Pf.
Zinsen hiervon auf das 3. Jahr	—	7	5
Beitrag des 3. Jahres à Woche 36 Pf.	6	7	2

Summa: 19 Thlr. 14 Ngr. 1 Pf.

Das austretende Mitglied erhält also die Summe, welche es sich dadurch erspart hat, daß es während drei Jahren für jeden Werkeltag 6 Pf. zurücklegte.

Daß die Sache nicht so unbedeutend ist, als sie wohl scheinen möchte, erhellt aus der ohngefähren Berechnung einer Jahresgesellschaft. Nehmen wir an, in einer Stadt würden 600 Actien ausgetheilt, so zahlen diese

Eintrittsgeld à Actie 15 Ngr.	300 Thlr.	— Ngr.
Zinsen zu 5% in 5 Jahren	75	—
Wöchentl. Beitrag à 36 Pf. im 1. Jahre	3744	—
Zinsen zu 5% in 4 Jahren	648	24
Beitrag vom 2. Jahre	3744	—
Zinsen in 3 Jahren	561	18
Beitrag im 3. Jahre	3744	—
Zinsen in 2 Jahren	374	12
Beitrag im 4. Jahre	3744	—
Auf ein Jahr Zinsen	187	6
Beitrag im 5. Jahre	3744	—

Summa: 20867 Thlr. — Ngr.

Es wird also mit Ablauf des 5. Jahres ein Capital von 20867 Thlrn. wenigstens zu vertheilen sein; wenigstens sage ich, denn die nicht in Ansatz gebrachten Zwischenzinsen und die meisten mehr als 5% betragenden Zinsen werden nicht nur einen etwaigen Verlust decken, sondern einen Ueberschuß gewähren, da die Verwaltungskosten nur unbedeutend sind.

Wer also an jedem Arbeitstage nur 6 Pf. zurücklegt, erhält nach fünf Jahren ein (wenn auch kleines) Capital von ohnge-

fähr 36 Thaler, eine Summe, welche in vielen Fällen dem Armen sehr zu Statten kommen wird.

Bermag ein Mitglied täglich 12 Pfennige zurückzulegen, so erhält es nach fünf Jahren natürlich das Doppelte, also 70 Thaler u. s. w.

Kommt ein Mitglied bloß in vorübergehende Geldverlegenheit, so kann es auf einfachen Schuldschein bis zum Werthe der Actie jeden Tag aus der Cassa ein Darlehn gegen Verzinsung erhalten, und es im beliebigen Termine wieder abtragen. — Tritt ein Mitglied, mit Verzichtung auf das Eintrittsgeld und die Zinsen aus, so kann ein neues an seine Stelle treten; es würde zwar auch das Eintrittsgeld und die jährlichen Beiträge nachzahlen müssen, aber doch an den Zinsen theilnehmen. —

Frommer Wunsch.

„Wohl kennt ihr den Platz, da wächst kein Gras,
„da wehen die Lüfte so schaurig,
„der wird vom Thau und Regen nicht naß,
„da stimmert ein Flämmchen so traurig.“

Diese Worte Bürgers hat ein neuerer Dichter auf unserer öffentlichen Plätze einen, auf den Rossplatz, anwenden wollen. Ob mit Recht? Gewiß wehen da die Lüfte sehr schaurig, und wer den Platz betritt, wird sicher von einem inneren Schauern ergriffen und zwar „ob des stürmenden Sausens.“ Gewiß aber ist es nicht wahr, er werde „von Thau und Regen nicht naß.“ Schrecklich naß, schmutzig, kothig wird er, ist er ganz besonders jetzt. Die mit dem größten Ries beworfenen Wege sind nicht im Stande, dem homerisch endlosen Kothe zu widerstehen. Gewiß nur mit innerem Widerstreben lenkt man seine Schritte nach diesem Plage, den man, am hellen Tage schon von Morast und Leich bedroht, des Abends nur blindlings durchmessen kann. Denn „da stimmert ein Flämmchen so traurig.“ Die wenigen Laternen mit den winzigen Flämmchen sind in der That „traurig.“ Nicht nur, daß sie den großen Platz nicht erleuchten, sondern sie blenden erst noch den Blick, der einen Zoll trockenen Bodens erspähen möchte. Gewiß eine große Wohlthat für Jeden, der den jenseit jenes Sumpfsmeeres gelegenen Stadttheil bewohnt oder besucht, würde es sein, wenn die geehrte betreffende Behörde den bescheidenen Wunsch um Anbringung von 4 bis 5 gepflasterten Verbindungswegen und noch mehrerer Laternen erhören wollte.

Ein Anwohner des Rossplatzes.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

Die Folien des Grund- und Hypothekenbuchs für die Straßenhäuser am Thonberge

sind nach der gesetzlichen Vorschrift vorbereitet worden, und liegen nunmehr für Alle, welche ein Interesse daran haben, an hiesiger Königlich Kreisamtsstelle zur Einsicht bereit.

Es werden daher Diejenigen, welche gegen den Inhalt dieses Grund- und Hypothekenbuchs, wegen ihnen an Grundstücken dieses Ortes zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben könnten, hiermit aufgefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs Monaten und längstens bis zum

13. Juni 1846

hier anzuzeigen, indem sie außerdem dieser Einwendungen bergestalt verlustig gehen, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigten, welche als solche in das betreffende Grund- und Hypothekenbuch eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Leipzig, am 1. November 1845.

Königliches Kreisamt daselbst.
Ferdinand August Kunad.

Bekanntmachung.

Auf Zwenkauer Reviere hiesiger Amtswaldung sollen

Montags und Dienstags den 16. u. 17. d. Mts.

- 83 Stück sehr starke eichene, weißbuchene und erlene Klöber,
- 5 Schock Stangen,
- 91³/₄ = Pfähle,
- 66¹/₂ = Korbbügel,
- 82 Kftr. ⁶/₄ ell. div. Scheite,
- 16 = dergl. Zacken,
- 50 = div. Stöcke,
- 80 Schock dergl. Abraum und
- 199³/₄ = Bundholz

unter den an diesen Tagen bekannt zu machenden früheren Bedingungen, gegen sofortige Bezahlung, bergestalt meistbietend versteigert werden, daß den ersten Tag die Klöber, Stangen, Pfähle, Korbbügel, Scheite und Zacken, den zweiten hingegen die Stöcke, der Abraum und das Bundholz zur Auction gelangen.

Kauflustige haben sich an diesem Tage früh neun Uhr auf dem Schlage in der Aue am Stockwege einzufinden.

Forstamt Pegau, am 2. Februar 1846.

von Hopffgarten. Proze.

Bekanntmachung.

Bei der heute in Folge der Anzeige vom 3. d. M. stattgefundenen Ausloosung sind nachstehende Nummern gezogen worden:
 No. 3. 37. 45. 60. 137. 142. 237. 383. 411. 424. 436. 453. 471. 473. 509. 537. 552. 558. 608. 614.
 641. 651. 692. 735. 747. 749. 766. 779. 852. 859. 875. 894. 907. 965. 991. 1041. 1071. 1086.
 1099. 1100. 1106. 1114. 1117. 1130. 1137. 1148. 1151. 1153. 1170. 1175.

Es können daher die resp. Inhaber vorstehender Scheine die darauf bezügliche Abschlagszahlung à 25. Thlr. gegen Quittung und Producirung der Versicherungsscheine, worauf das Nöthige zu bemerken ist, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden bei mir, dem unterzeichneten Vereinsbevollmächtigten, in Empfang nehmen. Leipzig, den 4. Februar 1846.

G. A. L. Degen, Neumarkt Nr. 6.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 6. Februar:

Die Zauberflöte,
 Oper in 2 Acten. Musik v. Mozart.

Personen:

Sarastro,	Herr Salomon.
Lamino,	Widemann.
Die Königin der Nacht,	Fräul. Brandt.
Pamina, ihre Tochter,	Mayer.
Der Sprecher,	Herr Bickert.
Erster Priester,	Schrader.
Zweiter Priester,	Kremerz.
Erste Dame,	Fräul. Bamberg.
Zweite Dame,	Frau Gieße.
Dritte Dame,	Müller.
Monostatos, ein Mohr,	Herr Henry.
Papageno,	Marrder.
Drei Genien,	Fräul. Goldner.
Ein altes Weib,	Feimer.
Slaven. Priester.	Reich.
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.	Frau Günther-Bachmann.

Sonnabend den 7. Februar. Mit aufgehobenem Abonnement:
Der artesische Brunnen, Posse mit Gesang in 4 Acten.

Sonntag den 8. Februar. Zum ersten Mal: **Sie ist verheirathet,** komisches Characterbild mit Gesang in 3 Acten, von Friedrich Kalser.

Dem siebenten Concerte der Cuterpe haben sich unerwartete Hindernisse entgegengestellt, so daß dasselbe auf einen noch zu bestimmenden Tag der nächsten Woche hat verschoben werden müssen. Leipzig, den 4. Februar.
 Das Directorium.

Allgemeine Bürgerschule.

Die Anmeldung neuer Schüler und Schülerinnen bitte ich für die erste Bürgerschule bei mir selbst und zwar k. Sonntag, Montag, Dienstag und Donnerstag — am 8., 9., 10. und 12. Februar c. Vormittags von 10 bis 12 Uhr, für die zweite Bürgerschule bei dem Oberlehrer Herrn D. Lechner, während der ganzen nächsten Woche — vom 8. bis 14. Februar — Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zu machen.
 Leipzig, den 3. Februar 1846.

Der Director der Bürger- und Realschule.
 D. Vogel.

Bei Immanuel Müller in Leipzig, Ritterstraße (schwarzes Bret) ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Abdörren der Kartoffeln im Großen und Kleinen zur Sicherung der menschlichen Nahrung.

Nebst Anleitung zur Kartoffelmehlbereitung besonders bei der Gefahr des Faulens und zu sonst nützlichem Gebrauche.
 Herausgegeben von

G. Büchner, Deconomie-Commissar.

Dieses Schriftchen ist den Landwirthen besonders anzuempfehlen, indem der Herr Verfasser, gestützt auf langjährige prak-

tische Erfahrungen, darinnen zeigt, auf welche Weise die zum Faulen und Verderben geneigten Kartoffeln auf eine einfache Weise zur Nahrung für Menschen und Vieh erhalten werden können.

Bei **Siegel & Stoll**, Universitätsstrasse No. 8, sind erschienen:

Sammlung komischer Gesänge. No. 6: **Leipziger Schneider-Affaire** von G. Berthold, für eine Singst. und Pste. No. 7: **Leipziger Gänsemarsch** (mit erklärender Vignette) von F. L. Schubert, für eine Singst. u. Chor, mit oder ohne Begleitung des Pianoforte. Preis 4 Ngr.

Attest.

Nach mehrfacher und sorgfältiger Beobachtung bezeuge ich hiermit, daß Madame **Keilholz** mittelst eines in seinen Bestandtheilen unschädlichen Pflasters und ohne Anwendung schneidender Instrumente, Hühneraugen gründlich und zugleich auf eine leichtere und schmerzlosere als mit bis gegenwärtig bekannt gewordene Weise entfernt.

D. F. G. Wagner, Medicinalrath in Altenburg.
 Auf Obiges Bezug nehmend empfehle ich mich zur Vertreibung der sehr lästigen Hühneraugen, Warzen und Frostballen, wofür nur 10 Ngr. zu entrichten ist, hiermit ergebenst.

Marianne Keilholz,

königl. sächs. conc. Hühneraugen-Operateurin.
 Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, zweites Stock.

Das Verkaufsgewölbe der seit 12 Jahren hier bestehenden **Fabrik der Leipziger Thran- und Indigo-Glanzwichse** des **F. Metlau** befindet sich Neumarkt in Nr. 8 (Hohmanns Hof).

Großes assortirtes Wäschlager

von

Emilie Leutbecher,

Nicolaistraße Nr. 20, rechts im Gewölbe, empfiehlt eine große Auswahl von neuen fertigen Oberhemden, gut passend, nach den neuesten Modells gearbeitet, und verkauft Alles zu den schon längst bekannten billigen Preisen.

Großes Lager von neuen fertigen Federbetten, geschlossenen Bett- und Flaumensebern und Matrasen von **Emilie Leutbecher**, Nicolaistraße Nr. 20, rechts im Gewölbe.

Feine Herrenhüte, neuester Façon, à 1½ Thlr., Ballhüte à 25 Ngr. empfiehlt **Haugk's Hutfabrik** am Rosenthal.

Eine Partie sehr schöne Winter-Möcke und Westen sollen billig verkauft werden bei **Samuel Christian Hoyer**, Hainstraße, Gewölbe Nr. 28.

Englische Wagenlaternen

von ausgezeichneter Schönheit das Paar à 20 und 22 Thlr. empfiehlt

G. S. Grieshammer,
 Universitätsstraße, Ecke des Kupfergäßchens.

Bunte geschliffene Glasperlen

in verschiedenen Größen empfiehlt zu billigen Preisen die Glas-

handlung von **G. W. Scheffler**,

Universitätsstraße, große Feuerkugel.

Beachtenswerther sehr billiger Ausverkauf schöner engl. Stahlwaaren — zurückgestellte Musterkarten.

Rasirmesser in großer Auswahl à 5 Ngr. — 1 1/2 Thlr. pr. Stück, worunter superfeine Waare, — Taschen- und Federmesser — elegante kleine Messer in Perlmutter und Schildkrot — Zuschneideschereen in diversen Größen, feinste Qualität.

G. S. Grieshammer, Universitätsstraße Nr. 10, Ecke des Kupfergäßchens.

Anzeige.

Vollständige Gebett Federbetten von 7 1/2 bis 15 Thlr.: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Haus- und Feldverkauf.

In einer Mittelstadt des Königreichs Sachsen steht ein Haus, in welchem seit länger denn 100 Jahren Materialgeschäft betrieben worden, Familienverhältnisse halber so bald als möglich zu verkaufen. Dasselbe enthält ein Gewölbe, zwei Keller, zwei feuerfeste Niederlagen, fünf Stuben, Kammern u. und befinden sich dabei: ein geräumiger Hof, Stallgebäude und Scheune; auch können dazu 12 Scheffel gutes Feld, Wiesen und Gärten, nebst Inventar an zwei Pferden, 8 Stück Rindvieh, auch Schiff und Geschirre mit überlassen werden. Kauflustige haben sich deshalb entweder persönlich oder durch frankirte Briefe zu wenden: Reichstraße Nr. 26 in Leipzig, 2. Etage.

Hausverkauf in Gohlis.

In der schönsten Lage ein nettes, massives Haus mit Garten und geschmackvoller Einrichtung. Näheres Rosenthalgasse Nr. 10, parterre.

Sab acht. Die letzten 10 Stück großen Gemälde mit breiten Goldrahmen werden, um damit zu räumen, das Stück zu 2 Thlr. 25 Ngr. weggegeben: Reichstraße Nr. 11/543, dritte Etage.

Musikalien-Verkauf

Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar Jänich.

Zu verkaufen ist billig noch ein gut gearbeiteter Secretair von hübschem Mahagoniholz (neu): Antonstraße Nr. 4 parterre.

Eine hydraulische Presse,

von Henschel & Sohn in Cassel gebaut, in bestem Zustande, fast gar nicht gebraucht, von vorzüglicher Construction, 1000 Ctr. Druckkraft, einem Pressraum von 2 Fuß Länge, 2 Fuß Breite und 4 Fuß Höhe, und einem Kolbenhub von 3 Fuß, ist bedeutend unter dem kostenden Preis zu verkaufen. Nähere Nachweisung wird Herr **Ferdinand Förster** geben.

Zu verkaufen sind 1 Bureau, 1 Sopha und 6 Polsterstühle, sämmtlich gebraucht, im Place de repos, Hauptthür Nr. 5, 3 Treppen.

4 Pferde, darunter 2 junge Braune, in den schweren Zug geeignet, sind zu verkaufen in Lindenau, Gut Nr. 113.

Wöckern'sche Milchniederlage,

Windmühlenstraße Nr. 48/861.

Frisch gemolten, früh 1/2 7 Uhr, Abends 6 Uhr.

Eine leichte Polkacigarre, à 1/4 Kiste 2 Thlr. und 1/3 Kiste à 1 Thlr, für Brustleidende sehr tauglich, ist zu verkaufen bei Martin Marcus, Nicolaistraße Nr. 13.

Ernst Hertwig,

Bärman's Hof, große Fleischergasse Nr. 10, 1. Et., erhielt eine neue Sendung Bremer u. Hamburger Cigarren v. 4—25 Thlr. pr. Mille u. verkauft solche in 1/4 u. 1/10 Kisten.

Mein reichhaltig assortirtes Lager von Schnupftabaken, unter denen sich die so beliebten Sorten der Herren **Loßbeck und Comp.** befinden, empfehle ich zur geneigten Berücksichtigung und Abnahme. **E. W. Lindner, Ritterstraße Nr. 11.**

Preißelsbeeren im Ganzen und Einzelnen verkauft zu den billigsten Preisen **J. B. Faggi, in Anger bei Leipzig.**

Champignons, ausgezeichnet schön und haltbar, verkauft billig **J. B. Faggi, in Anger bei Leipzig.**

Frische Austern

erhielt die Weinhandlung von **A. Haupt, Neumarkt 13/21.**

** Frankfurter Bratwürste erhielt frisch

E. F. Kunze.

** Thüringer Schweinspöckelfleisch, Pöckelkeulen und Pöckelknöchelchen erhielt heute

E. F. Kunze.

Böhmische Pfäunen,

vorzüglich süß, empfehlen

Walther & Co., Thomaskäse Nr. 9.

Gesuch.

Ein Gutsbesitzer nahe bei Leipzig sucht einige hundert Fuder Pferde-Dünger und eine Dreschke mit eisernen Achsen (mit oder ohne Verdeck), welche ein- und zweispännig gefahren werden kann. Lieferungslustige haben sich zu melden im Gasthof zum **deutschen Haus.**

Gesucht wird ein leichter, vieradriger Handwagen. Adressen abzugeben beim Schenkwith Herrn **Mehlhorn** neben der neuen Post.

Gesucht wird eine kleine **Drehbank** zu mechanischem Gebrauche: Burgstraße Nr. 8 im Gartengebäude.

Zu leihen gesucht wird das Costüm eines Affen zu einem am 16 dss. in der Provinz stattfindenden Maskenball. Gefällige Offerten mit G. U. in der Expedition dieses Blattes.

Compagnongesuch.

Für ein sehr solides einträgliches Geschäft (nicht im Langwaarenfach und nur aus wenigen couranten Artikeln bestehend) wünscht man unter annehmblichen Bedingungen eine Verbindung mit einem achtbaren vermögenden Kaufmann sofort einzugehen. Als Minimum würden 10,000 Thlr. Fonds — wovon die Hälfte jetzt — erforderlich sein. Auf persönliche Anfragen wird Herr **Heinrich Andreas Meyer** in Reichels Garten, Nr. 9 Erdmannstraße, 1. Etage, nähere Mittheilungen zu machen die Güte haben.

Gesucht wird vom 1. März d. J. an ein verheiratheter, in seinem Fache gründlich erfahrener Gärtner, wo möglich ohne Familie, der zugleich den Hausmannsdienst zu besorgen hat und gute Zeugnisse aufweisen kann. Näheres Tauchner Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein gut spielender **Billard-Kellner** nach auswärtig. Zu erfragen kl. Fleischergasse Nr. 18 parterre.

Gesuch.

Ein Bedienter, welcher schon bei höheren Herrschaften servirt und empfehlende Atteste beibringen kann, wird sofort gesucht. Näheres ertheilt der Oberkellner in Stadt London.

Lehrling-Gesuch.

In ein hiesiges Commissions-Haus, wo ein junger Mensch ein gute geschäftliche Ausbildung und mehrseitige Waarenkenntniß erlangen kann, wird zu Ostern ein Lehrling mit guten Vorkenntnissen aus einer hiesigen vermögenden Familie gesucht. Gefällige Zuschriften sub Adresse „Z. B. No. 8 Lehrling betreffend“ erbittet man durch die Expedition dieses Blattes.

den:
614.
1086.

ttung
mir,

zum
fache
werden

o. 8,

ger
eine
ge-
chu-
hne

ge ich
a Be-
chnei-
auf
kannt

burg.
ibung
wofür

in.
Stoß.

chen-
und
findet

be,
mben,
o ver-
.

ffenen
Leut-

allhüte
thal.

n sol-
t i a u

Thlr.

ns.

en
Glas-

ugel.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden und welcher stets nur beim Geschäft bleibt und Gänge gar nicht zu gehen hat, findet Ostern 1846 einen Platz bei
A. Ströbmer, Buchbinder.

Ein auswärtiges Puz- und Modegeschäft sucht unter sehr vortheilhaften Bedingungen eine Directrice, welche sofort oder zu Anfang März antreten kann. Befähigte junge Mädchen haben sich persönlich zu melden und erfahren das Nähere bei
G. W. Hertwig.

Für ein Puzgeschäft in einer Mittelstadt der Provinz Sachsen wird zum sofortigen Antritt, doch spätestens bis Ostern eine Directrice gesucht, welche Atteste über ihre Brauchbarkeit und sittlichen Betragens nachweisen kann, da sie nur ganz als Mitglied der Familie betrachtet wird. Hierauf reflectirende junge Damen werden gebeten, ihre Adresse und Bedingungen unter der Chiffre **A. B. poste restante Torgau franco** einzusenden.

Zwei solide junge Mädchen, welche das Puzmachen zu erlernen wünschen, können in meinem Geschäft Aufnahme finden.
G. W. Hertwig.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen kann vom 1. März Königsstraße Nr. 12, 3. Etage, Unterkommen finden.

Für eine hiesige Familie suche ich zum 1. März eine perfecte Köchin, und bin zu sprechen Vormittag von 9—10 und Nachmittag von 4—5 Uhr.

Marie Reinholdt, Dresdner Straße Nr. 54, Herrn Fleischermeister Schellbachs Haus, im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein gutes Mädchen zu Kindern: Täubchenweg Nr. 4, 2. Etage rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen: lange Straße Nr. 4.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches auch gut mit Kindern umzugehen weiß, findet sogleich ein Unterkommen: Brühl Nr. 31, 2. Etage.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß und die häusliche Arbeit versteht: lange Straße Nr. 23 parterre.

Zum sofortigen Antritt wird ein Dienstmädchen gesucht, welches alle häusliche Arbeit zu machen versteht, aber auch etwas Kochkenntniß und gute Zeugnisse besitzt. Nur solche Personen haben sich zu melden: Königsstraße Nr. 12 b.

Ein junger Mann, der mehrere Jahre in einem Manufacturwaaren-Geschäft en gros als Verkäufer servirt und Respläge bezogen, daneben mit der Correspondenz und doppelten italienischen Buchführung vertraut ist, sucht vom 1. April d. J. ein anderweitiges Engagement. Adressen sub T. # 74 nimmt die Expedition dieses Blattes an.

G e s u c h.

Eine alleinstehende gebildete Demoselle in den dreißiger Jahren, welche nicht nur in allen feinen weiblichen Arbeiten geschickt, sondern auch von Allem Kenntniß besitzt, was zur Führung einer Wirthschaft gehört, sucht ein Engagement als Wirthschafterin, Gesellschafterin, oder auch zur Beaufsichtigung der Kinder. Sanft und heiter von Charakter, dabei gemüthlich im Umgange, an strenge Ordnung und Thätigkeit gewöhnt, wird sie gewiß allen Anforderungen entsprechen und das ihr zu schenkende Vertrauen in jeder Hinsicht rechtfertigen. Gefällige Offerten erbittet man in frankirten Briefen an Madame **Böttger**, Neukirchhof Nr. 6, zweite Etage, zu wenden.

Ein Mädchen, welches die Kochkunst praktisch erlernt hat, auch nähen und stricken versteht, mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient, sucht eine Stelle als Köchin oder Wirthschafterin, sei es in oder außer Leipzig. Näheres bei **F. Möbius** im Amtmannshof.

Niederlage.

Eine kleine Niederlage in der Grimma'schen Straße oder deren Nähe, als: Reichstraße, Nicolaisstraße Neumarkt etc. wird sogleich oder von Ostern zu miethen gesucht. Offerten erbittet man sich nebst Preisangabe unter G. S. R. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird sogleich ein Familientogis für 30—40 Thlr. in der Grimma'schen Vorstadt oder im neuen Anbau. Näheres am obern Park Nr. 5 parterre.

Gesucht wird zu Ostern ein Parterre-Logis für 35 bis 45 Thlr. Adressen bittet man unter Chiffre Q. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern eine mittlere Familienwohnung zu dem Preise von 80 bis 100 Thlr. Offerten bittet man unter der Chiffre E. W. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

* Eine Stube mit Schlafbehältniß, gut meubliert, möglichst mit Pianoforte versehen, hell und freundlich gelegen, wird, sofort zu beziehen, von einem soliden jungen Mann von der Handlung bei einer achtbaren Familie zu miethen gesucht. Offerten sind Nicolaisstraße 39/555. bei Hrn. **C. F. Cubasch** abzugeben.

Gesucht wird zu nächste Ostern ein Familientogis mit Stube, Kammer und sonstigem Zubehör in der innern Stadt oder nahe daran gelegen. Adressen bittet man Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 15 niederzulegen.

Vermiethung.

Neudniger Straße Nr. 16 ist Verhältnisse halber ein Parterre-Logis von 2 Stuben nebst Zubehör zu vermieten und Ostern d. J. zu beziehen. Näheres daselbst 1 Treppe beim Besitzer.

Vermiethung. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Grimma'schen Vorstadt ein angenehmes Familientogis mit 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör und Gartenabtheilung zu vermieten. Das Nähere in der Inselstraße Nr. 5, parterre rechts zu erfragen.

Vermiethung.

Ein kleines Logis mit Feuerung an eine einzelne Person für 12 Thlr.: Ulrichsgasse Nr. 39.

Vermiethung. Eine in ganz gutem Zustande befindliche, sehr geräumige und zweckmäßig eingetheilte Familien-Wohnung im Brühl, 4 Etage, ist zu Johannis oder nach Befinden auch schon zu Ostern a. c. zu vermieten durch

Adv. **Julius Francke**, Brühl Nr. 63.

Vermiethung. In **Sohmanns Hofe**, Petersstraße Nr. 41, ist ein Gewölbe nach der Straße zu (Petersstraße) von Ostern 1846 an zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt
Advocat **Römisch** der Ältere,
Nicolaisstraße Nr. 5/553.

Die zweite Etage

in Nr. 22/371 der Katharinenstraße, schon jetzt geräumt, ist von Ostern dieses Jahres an zu vermieten durch

Adv. **Frenkel**, Ritterstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist ein im Garten stehendes Haus als Familientogis nebst Gartenabtheilung, auch Hofraum.

Adv. **Schwerdfeger**, Inselstraße Nr. 9, part.

Ein Logis von 3 Stuben, 2 Treppen, mit Gärten zu 110 \mathcal{F} ist zu vermieten: Dresdner Straße Nr. 28.

Zu vermieten ist die erste Etage in Nr. 1 der neuen Straße. Näheres parterre beim Besitzer.

Zu vermieten ist sofort eine freundlich meublierte Stube: lange Straße Nr. 10 B., 1 Treppe links, an dem freien Plage der Milchinsel.

Offen sind 3 Schlafstellen: Windmühlenstraße Nr. 16 bei **Noack**.

Ein mittleres Familienlogis ist zu Ostern zu vermieten: Brühl Nr. 5, 1-Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche gut meublierte Stube an einen anständigen soliden Herrn: Hainstraße, Tuchhalle, Treppe C., 1. Etage bei **Schaerling**.

Eine freundliche Etage vorn heraus zu 110 Thlr. und eine dergleichen im Hintergebäude zu 100 Thlr. in meinem neuen Hause am Neukirchhofe sind noch von Ostern d. J. ab zu vermieten.
J. M. Nentsch, goldnes Weinsäß.

Zu vermieten sind an ledige Herren zum 1. März zwei gut meublierte Stuben nebst Betten, welche sowohl zusammen als auch einzeln vermietet werden: Rosenthalg. Nr. 9, 3. Et.

Zwei gewölbte Niederlagen sind von jetzt an Nicolaisstraße Nr. 39 zu vermieten.

Zu vermieten sind eine Auswahl Maskenanzüge: große Funkenburg, letztes Haus an der Straße.

Große Funkenburg.

In dem heutigen **starkbesetzten Concert** kommt mit zur Aufführung: Jubelouverture von C. M. v. Weber; Scene, Arie mit Chor aus Norma von Bellini; Ballet (Schlachtmusik, Marsch der Franzosen und Waffentanz) eingelegt in die Zauberposse: der artesische Brunnen, von Hauschild (neu); Finale aus der Oper: die Belagerung von Corinth, von Rossini.

Das Musikchor.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden **Concert und warmen Abendessen**, portionenweis, ladet ergebenst ein
C. G. Paas auf der großen Funkenburg.

Heute W. S. Reichpenning.

NB. Schüler zum Erlernen einzelner Tänze können placirt werden. Anmeldungen werden Salzgäßchen, Radlergewölbe, Firma, **Reichpenning** angenommen.

Apollo. Morgen Sonnabend den 7. Februar Abendunterhaltung in Mey's Kaffergarten.
Der Vorstand.

Gohlis.

Heute declamatorische Abendunterhaltung im Waldschlößchen, gegeben von der Familie **Thieme**.
Anfang 7 Uhr, Entree 2 1/2 Ngr.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei
G. Pöhler in der Klostersgasse.

Heute um 9 Uhr Speckkuchen und morgen **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet
C. F. Hauck, Reichstraße Nr. 11, im Keller.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei
J. C. Ohme am niedern Park.

Zu Stötteritz alle Tage
Suppe: und Pfannkuchen mit feinsten Fülle.
Schulze.

Heute Abend ladet zu Pölkbraten, Zeltower Rübchen und Sauerkraut ergebenst ein
C. Geißler in Reichels Garten.

Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen und Sauerkraut.
S. J. Schüze, Kleinzschochersche Bierniederlage, Klostersgasse Nr. 7.

Sylvana. Der zum jetzigen Sonnabend d. n. 7. d. M. angekündigte **Fasching-Scherz** muß eingetretener Verhältnisse halber auf 8 Tage verschoben werden. Dahingegen findet
Sonntag den 8. außerordentlicher Gesellschaftstag statt. **Der Vorstand.**
Heute Abend 6 Uhr Roastbeef, am Spieß gebraten. **C. C. Stolpe jun.**, Katharinenstraße 22.

Heute Freitag ladet zu **Schlachtfest** ergebenst ein
C. Scheibe, lange Straße Nr. 14

Oberschenke in Eutritsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöchelchen mit gebackenen Klößen ergebenst ein
Ernst Müller.

Gosenschenke in Eutritsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöchelchen und Thüringer Klößen ergebenst ein
A. Seyfer.

Einladung.

Heute den 6. Februar ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein
Gräfe in Eutritsch.

Gosenthal.

Heute Freitag den 6. ladet zu Schweinsknöchelchen nebst feiner Döllmiger Gose ergebenst ein
C. Bartmann.

Stadt Miesä.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein
G. Ebert.

Goldner Hirsch.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein
W. Köpfiger.

Heute zum Schlachtfest

ladet ergebenst ein
H. Pfaff.

Heute Schlachtfest bei

C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Heute ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig ein
F. S. Dieke, lange Straße Nr. 19.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein
J. S. Senze in Reichels Garten.

Morgen Schlachtfest,

früh halb 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wellsuppe bei
Jäger, Magazingasse Nr. 3.

Morgen Abend ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen ergebenst ein
J. Ch. Gröber, Johannisgasse Nr. 6-8.

Einladung. Morgen Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein
F. Senf, Querstraße.

Zur gefälligen Beachtung.

Bestellungen auf das
Knauthainer Gesundheits- und Familienbier bittet man in Herrn **Rißings** Restauration auf dem Neumarkt (anstatt, wie bisher, in der Niederlage auf der Katharinenstraße) abzugeben.

Abhanden gekommen ist von Leipzig bis nach Grechwitz bei Grimma eine Wagenwinde. Dieselbe ist blau angestrichen und in ein Herz ist eine I. eingebrannt. Der Finder oder wer sonst Auskunft darüber geben kann, erhält eine der Sache angemessene Belohnung, in Leipzig im Strauß, in Grimma im Schiffchen beim Hausknecht.

Verloren. Sollte ein verloren gegangener goldner Ring der auf der innern Seite C. B., den 29. September 1799. bezeichnet ist, gefunden worden sein, so wird gebeten, denselben bei Herrn Goldarbeiter **Seyne**, Thomaskirchhof Nr. 18, gegen Erstattung des Goldwerthes abzugeben.

Verloren wurde den 5. Februar ein Dienstbuch in einem blauen und weißen Luche von **Friederike Ziegern** aus Gallwitz bei Dschag vom bairischen Bahnhof bis zum Café français. Gegen Belohnung abzugeben Königspl. 9 bei Riedel.

Verloren wurden beim Maskenball im Schützenhause mehrere Glieder eines Armbandes mit rothen Steinen. Gegen gute Belohnung abzugeben Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Tr.

Drei Schlüssel mit einem Bande zusammen gebunden sind gestern früh verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung abzugeben beim Buchbindermeister Hrn. **Arnold**, Katharinenstraße Nr. 1.

— Eins für Zwei! —

Wer sich zu dem **Einen** legitimiren kann, beliebe es bei mir in Empfang zu nehmen; bitte aber auch die **Zwei** so bald als möglich seiner Heimath wieder zuzuführen. Insertionsgebühren werden nicht berechnet.

Den 5. Februar 1846.

Friedrich Andrae.

Der Börsen-Speculant **W. Nobrah** hat den hiesigen Platz plötzlich verlassen, ohne seinen künftigen Aufenthalt anzugeben. Es wünscht Jemand zu erfahren, wo derselbe sich jetzt aufhält.

Kleine dicke liebenswürdige Gärtnerin! Da ich sie Sie zwei Tage unter dem Namen Fräulein **F — A** auf der Schützenstraße suchte und nicht fand, bitte ich Sie dringend, mir Ihren richtigen Namen und Wohnort anzugeben, damit ich Sie einmal sehen und sprechen kann.

Ein Domino.

Es ist nicht zu leugnen: bei Herrn Schröder in Herrn Kitzings Restauration, Neumarkt, findet man doch wiederum das beste und geschmackvollste **Lüzschenaer Lagerbier.**

d. 22. IV.

Also auch kein Gruß mehr? — Jedesmal sah ich ihm mit heißer Sehnsucht entgegen. Vergebens! Ist Alles vorüber?? Ahnst Du auch nicht, was ich leide?

Reichels Garten.

„Die Erde jubelt neu.“

N. N. Wie ist ein Verständniß zu erzielen? — Briefliche Mittheilung wollen Sie nicht wählen?

R.

Die Glieder und Freunde der evangelisch-lutherischen Kirche werden eingeladen, eine **Vorstellung und Verwahrung an die in Evangelicis beauftragten Herren Staatsminister in Betreff des kirchlichen Bekenntnisses und Religionseides einzusehen und zu unterschreiben.** Sie liegt bis zum 7. dieses aus bei Herrn Kürschnermeister **Böheim**, Reichstraße, Bar. v. Specks Haus.

Sonntag den 8. Februar Vormittag 10 Uhr Versammlung im Gewandhause.
D. Vorst. d. d.-kath. Gem.

Einpassirte Fremde.

Adler, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Bäß, Gutsbes. v. Blasewitz, Stadt Breslau.
Buchmann, Kfm. v. Bamberg, St. Dresden.
Bertelsmann, Kfm. v. Bielefeld, S. de Russie.
Beuß, Schausp. v. Schraplau, St. Riesa.
Claus, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.
Frank, Kfm. v. Stuttgart, St. Hamburg.
Griepenkerl, Prof. v. Braunschweig, S. de Bav.
Grau, Fabr. v. Altenburg, Münchner Hof.
Gränlig, Fräul. v. Sondershausen, St. Riesa.
Holberg, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.
Hoffmann, Glashdlr. v. Meißnersdorf, g. Hahn.
Hofmann, Kfm. v. Wolmirskädt, Kranich.
v. Hüllsen, Graf, v. Bosenhof, 3 Könige.
Kunert, Gutsbes. v. Schleritz, und
Krupp, Fabr. v. Essen, Hotel de Baviere.
Kobzintz, Bart. v. Warschau, und
Karlstedt, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere
Kuffin, D. v. Wien, Hotel de Baviere.
Köhler, Kfm. v. Borna, Stadt London.

Kipping, Fräul. v. Altenburg, St. Breslau.
Lichtenstein, Buchhdlr. v. Berlin, St. Hamb.
Lange, Kfm. v. Naumburg, Stadt Berlin.
Lange, Ehlerarzt v. Trebnitz, St. Breslau.
Löwenberg, Kfm. v. Posen, Palmbaum.
Lange, Buchhdlr. v. Naumburg, St. Berlin.
Meigen, Part. v. Freiberg, Palmbaum.
Müller, Fräul. v. Neustädtel, Stadt Breslau.
Meyer, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenb.
Meyer, Kfm. v. Bremen, und
Moll, Kfm. v. Köln, Hotel de Pologne.
Meißner, Kfm. v. Penig, Hotel de Prusse.
Perus, Bang. v. Teplitz, Stadt Hamburg.
Pinogel, Kfm. v. Aachen, Hotel de Baviere.
Kubach, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Schulze, Consul v. Stettin, Hotel de Bav.
Stanzthal, Kfm. v. Heidelberg, und
Sanner, Kfm. v. Magdeburg, S. de Pologne.
Schlobach, Fabr. v. Annaberg, und
Sieberts, Kfm. v. Cassel, goldner Hahn.

Schmidt, Kfm. v. Mogdeburg, St. Malland.
Schmuhl, Dekon. v. Pöckerstein, St. Frankfurt.
Schlegel, Kfm. v. Ulm, Stadt Hamburg.
Still, Amtm. v. Magdeburg, St. Breslau.
Stengel, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.
Schroers, Kfm. v. Eresfeld, Klostersgasse 7.
Thümmler, Gutsbes. v. Blankenhain, gr. Baum.
Tavernier, Kfm. v. Hamburg, S. de Russie.
v. Ubramowicz, Generalmajor, von Warschau, Hotel de Baviere.
Usbeck, Kfm. v. Reichenbach, 3 Könige.
Wogt, Amtm. v. Naumburg, Hotel de Pol.
Wolgt, Kohlenwertbes. v. Zwickau, St. Dresd.
Vollano, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Witthaus, Kfm. v. Kettwig, S. de Pologne.
Wiener, Kfm. v. Glauchau, Stadt London.
v. Weld, Amtshauptm. v. Grimma, gr. Baum.
Wanfried, Weinhdlr. v. Dettelbach, g. Sieb.
v. Zychlinski, Graf, v. Paris, S. de Saxe.
Zachmann, Kfm. v. Offenbach, S. de Bav.

Druck und Verlag von **C. Polz.**

Bescheidene Anfrage.

Wird denn das

„mit königl. allergnädigstem Privilegium und unter der Universität Aufsicht“

herausgegebene Leipziger Adressbuch noch im Laufe des zweiten christlichen Jahrtausend resp. für das Jahr 1846 erscheinen? Gefällige Antwort erwartet der Einsender.

Die schöne Nachbarin wird sicherlich nicht das gelbe Unkraut L..d lieben, nach den schönen Blumen zu urtheilen.

Burgstraße.

Sollte es Ihnen wirklich Vergnügen machen, mich zu sehen, so werden Sie mich Freitag als den 6. Februar Abens 8 Uhr auf demselben Wege treffen, wo Sie mich im Vorübergehen sahen.

Neuer Neumarkt.

Dem Herrn **Gotthelf R....** gratuliren zu seinem heutigen Geburtstag von ganzem Herzen **F... P... S....**

Sonnabend den 7. Februar Monats-Versammlung des Leipziger Gärtner-Vereins, wozu alle Mitglieder wegen einer Hauptverhandlung gebeten werden zu erscheinen.

Der Vorstand **P. R. R.**

66.

Heute

General-Versammlung.

Merztlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

Vermählungsanzeige.

Carl Jolisch-Scheuerck,

auf Schloß Blankenhain,

Anna Jolisch-Scheuerck,

geb. **Mangelsdorf.**

Leipzig, den 5. Februar 1846.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 1 Uhr wurde meine liebe Frau, **Louise** geb. **Pröls**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 5. Februar 1846. **Heinr. Waentig.**

Die am $\frac{1}{2}$ Jan. erfolgte Entbindung seiner lieben Frau, geb. **Sembek**, von einem Knaben macht theuren Verwandten und Freunden der unvergessenen Heimath hierdurch ergebenst bekannt
Dorpat, den $\frac{1}{2}$ Jan. 1846. **Prof. D. Carus.**